

Üchter & Stüchter

Faschingszeitung

Herausgeber:

Der Elferrat

Jahrgang 1959



1.

DORFGESCHEHEN

Im Zuge des Autobahnbaues über den Kirchberg mußte der künstlerisch und historisch wertvolle Brunnen vor der Kirche abgebrochen werden. Nun soll auch noch der alte Rathausbogen dem Fortschritt zum Opfer fallen. Der Gemeinderat ist für den Abbruch. Die Volksmeinung ist geteilt. Interessengruppen haben sich in den Streit eingeschaltet. Der Verband der Spätheimkehrer trat für die Erhaltung des idealen Stützpunktes ein, während die Ärztekammer energisch auf Beseitigung der Gefahrenstelle drängt.

Ein Leser schreibt uns:
Kein Brunnen mehr vorm Tore
nur noch der Lindenbaum
und schon träumt der Gemeinderat,
das Tor auch umzuhaun.
Ich laß mir das nicht bieten,
ich protestiere sehr,
ich find beim nächsten Rausche
nach Hause sonst nicht mehr.

PROFIT DER KLEINEN

Einwandfrei steht fest: diesmal haben die "Kleinen" ihren Vorteil aus der Flurbereinigung gezogen. Die Höll ist verschwunden und eine neue Bobbahn ist entstanden. Sogar eine 73jährige Oma hat gemeint sie geht so zügig und hoppelt nicht. Wenn ich mich nicht schämen würde, fahret ich auch mal runter. Der Schwft. Glöckles Jakob hat sie aber auch so schön gemacht (leider nur mit 7 Promille Steigung). Maurerschweiß hat es genug gekostet. Wie man aus unserem fortschrittlichen Gemeinderat geheim erfährt, so die bereits neuzeitliche Neon-

beleuchtung auf die Rodelbahn zu verlängern, damit auch die, welche sich bei Tag genieren, des Nachts rodeln können.

ÄS. KNEUTALA
+++++

Dar Vatter sou a gueter Moa
Ar hat Ideen, da it wos droa!
da hat er sich doch letzt gedocht
und schu sou hemli ens gelacht.
A Knäutala moicht ich heit gass
mit seina Kollegn zam, wär a
Gspaß.

Die Muettr säigt schu lang derhem:
wu sa ner heit widdr sen?
Die zwä beim Geiling uff dr Stiegn
sahn sa dunt a Lichtla ziegn.
Die Muettr mit der Stollatern
erwünscht grod die verfrassna
Herrn.

Des Knäutala wärd heit nit
gassen
der Vatter nix hat mark gelassen.
Die Muettr hat na hengeleucht
dazu häts a kee Stollatern ge-
bräucht!

DER SPÄTHEIMKEHRER

Jedn Einwohner is wohlbekannt
vo unsern Feuerwehrkommandant
sei Stecknpferd, des sen die
Schleuch
da is er scharf drauf soch ich
euch,
die wan schö druckn aufgerollt
Wehrmänner hat der Vatter gholt,
der Kommandant säigt nacher laut:
"es Kommanda"! a poor Nassa drauf.
Wie ar hemkährt awäds spät,
stramm stäht er öscht nu o sei
Bett,
die Muettr hats Kommando gführt,
beinah hät der Vattr nu exerziert.
Uff emal hausn ower hie
streckdalengs üwä die Bettä nü.
A schlöft und liegt sou uffm
Bauch
und dremt vo en druckna Feuer-
weherschlauch!

Aus dem Königreich der
Halbstarcken

Der König sprach:
Nun ist gelöscht mein Durscht
drum wünsch ich mir ne Wurscht
Eine Wurst aus meinem Schlosse
jetzt um die Mitternachtszeit,
wer vom meinem Trosse,
ist dazu bereit,
in mein Haus zu dringen
und die Wurst zu bringen?

Und seine Getreuen
erhoben sich wie ein Mann,
sie wollten den König erfreuen
und böten zur Tat sich an.

Da sprach der "Schwartz",
(er weiß wie man die Sachen
dreht):

Wir achten das Gesetz,
drum bitten wir die Majestät
-falls uns jemand trifft-
um eine Unterschrift
zu dem Befehl,
dann gehen wir auf der Stell.

Die Tat war bald vollbracht,
kein Auge sah sie schleichen,
es war ja finstere Nacht.
Erfreut vor den König sie traten
mit Würsten schwer beladen.
Doch der tät vor Wut erbleichen
und schreit, daß es weit durch
(das Wirtshaus dröhnt:
Ihr Schufte habt euren König
(verhöhnt
und mit die falsche Wurst ge-
(bracht,
jetzt wird eurem Treiben ein
(Ende gemacht!
Woist das Telefon? Ich ruf die
(Polizei!
Alle werden angezeigt, wer es
(ach sei!
Diebstahl! Schurkerei!

Die Grünen kamen schnell,
untersuchten den Fall auf der
(Stell
doch nun zeigt einer die Unter-
(schrift

vom König der Halbstarcken.
Da sagt der Grüne; wen die Schuld
(hier trifft,
ist klar.- Ihr seid mir die rich-
(tigen Marken!
Für uns gibts hier nichts zu ma-
(chem
als lachen - lachen - lachen.

MAY bis AUGUST im Sande

Nicht jedes Dorf hat eine eigene
Sändwüste, Wir haben eine. Wie ge-
fährlich sie ist für die Einwohner
erzählt uns ein leitender Beamter
der hiesigen Post, der nach einer
"Bremserreise" sich im endlosen
Sand verirrt und dem Verschmachten
nahe - erretet wurde:

In der "Geilingsoase haben wir un-
sere Schläuche gefüllt. Ich tankte
34 Schoppen. Normalerweise benö-
tige ich nicht soviel. Aber die
Durststrecke war uns zu groß. Um
Mitternacht brachen wir auf. Ich
selbst verlor bald die Orientierung
weil seltsamerweise 2 Monde am Him-
mel standen. Wie lange ich im Sande
umherirrte - die hohen Dünen hi-
auf und hinunter - weiß ich nicht.
Hundeelénd legte ich mich hin,
den gewissen Tod vor Augen. Ich
erwachte erst wieder, als mir ein
warmer, feuchter Lappen übers Ge-
sicht gezogen wurde. Erschreckt
starrte ich in den Rachen eines
wilden Tieres, das mich ableckte.
Meine Todesangst verwandelte sich
aber in Freude, als ich sah, daß
es der Hund des Jägers Martin
von der Bismarkhöhe war. Bald
kam auch der Jäger. Ich war ge-
rettet. Sobald ich mich erholt
habe, will ich nochmals versuchen,
die Wüste im Alleingang zu durch-
queren.

NASSER NACHTSPUCK!

Am 11. Tag des Neuen Jahres genau 71 Minuten nach Mitternacht ist eine Frau Jo an der Heide jäh aus dem Schlafe erwacht. Sie hatte keinen Badeanzug an, hörte aber immer starkes Wasserrauschen, aber wo-wo-wo??? Hilfe, Hilfe klang es durch das Haus und wirklich kamen oben 2 Herren raus, mit hochgeschlagenen Schlafanzügen. Wie immer macht das Wasser klar, der Hilmar gleich im Keller war, er hat im nu den Haupthahn zu. Der ältere Herr war erst ganz platt und ging dann sofort ins Bad. Er brauchte sich nicht aufzuregen, das Wasser kam ihm schon entgegen. Das Kleeblatt war darin sich einig, die Wohnung müssen wir noch reinig. Mit vereinten Kräften wurd' geschafft. und das Wasser wieder weggebracht.

Die Moral von der Geschichte, die "ATÜ" die kennt man nicht.

DER VERHEXTE "SPUTNIK"

Ein paar junge hübsche Damen aus der Großstadt "Üchtelstücht", fuhren froh und heiter nach dem kleinen "Kaff" Würzburg, natürlich mit dem grünen "Alex". Die Hinfahrt ging mit Sang und Klang und kamen gut da unten an. Ein Parkplatz war gar bald entdeckt und der Sputnik dort versteckt. Eine große Tat die bleibts, das Ziel war gut erreicht. In Würzburg waren sie lange gesessen und vor lauter Eifer fast die Heimfahrt vergessen. Der Sputnik sprang gleich an auf jeden Fall. Gleich darauf tats einen Knall!!! Es kam der Greinberg mit der Steigung sehr und der grüne will und will nicht mehr. Sie ständen heut noch drunten,

hätte ein Autofahrer sie nicht angebunden. Zum Schwager wurden sie gebracht, um Ruh zu finden für die Nacht. Per Draht wurde die Nachricht gebracht, der Sputnik ist in Unterpleichfeld untergebracht. Der "Buggi" soll sich eilen und das Vehikel wieder heilen. Die Krankheit hat er schnell entdeckt, er hat den Zündschlüssel nur richtig hinein gesteckt.

Polizeibericht aus Würzburg:
Gesucht wird heute noch der Fahrer, dem der Lloyd im Wege stand!

ACHTUNG, ACHTUNG, die neueste Wärmflasche und Waschlappen

In der Gartenstadt da gibts noch Dinge, 2 Brüder erfanden ein ganz besonderes Exemplar von einer Wärmflasche. Es hat die Aufgabe, Nacht für Nacht 2 Betten zu wärmen. Am Morgen geht es dann zum Onkelshen, er wird natürlich abgeleckt und abgeschleckt. Dies alles schafft das Musterhündchen "S u s i". Hört ihr Leut' und laßt euch sagen, somit kann man Holz und Wasser sparen.

Gründung des Clubs der Bierbankangestellten

Die alten Herren über 65 Jahren deren Gehälter rapid gestiegen sind, haben den Donnerstag-Nachmittag als Ablieferungstag festgesetzt. Schafkopf und Weinzwang. Das Geld muß auf die Bank, damit es nicht verschimmelt.

Ka-Ka-Ka-Ka-Karneval, Karneval, feiert man jetzt überall, ja da kann man froh und lustig sein, auch in Üchtelhausen fast am Main.

PROBLEM NR. 1 "FLURBEREINIGUNG"

Vor einem Jahr ist die Hölle zum Teufel gegangen. Heuer stimmt es aber nicht mehr, denn der Bibelspruch heißt: "Breite und ebene Wege führen ins Verderben". Wer also in den Himmel kommen will, muß den Weipoltshäuser Berg erklettern. Dieser ist steinig, krumm und bucklig. Wenn es in der Flurbereinigung mit dem Wegebauen so weiter geht, gibt es bald derer mehr als Äcker. Auch soll es vorgekommen sein, daß sie es fertig gebracht haben, das Wasser den Berg hinauf fließen zu lassen. Ein Bauer ist dabei, der hat die hohen Herrn aus den umliegenden Großstädten nicht mehr nötig. Wird er einmal angesprochen so kommt prompt die Antwort: "I wäas - i wäas". Beim Gräbenmachen waren so pfiffige Bauern dabei, sie suchten sich den leichten Boden aus, dagegen mußte sich das schwache Geschlecht mit den Steinen plagen.

DIE GROSSE ENTRÜMPLUNG

Im vergangenen Sommer hatte ein Bauer seiner Frau 1 Paar schöne neue Schuhe gekauft. Die waren nicht billig. Bei einem großen Reinemachen wurden die Schuhe der ganzen Familie in einen Korb gelegt und derselbe in die Futterkammer gestellt. Als der Opa füttern wollte, packte ihn eine große Wut. Er meinte, überall fliegt doch das alte Zeug herum. Das werde ich gleich aufgeräumt haben, dachte er sich. Er nahm einen Schubkarren, stellte den Korb mit den Schuhen darauf und fuhr dem Förstlein zu. In einem Bombenloch wurde der Plunder

abgeladen. Mittlerweile suchte man daheim schon nach dem Schubkorb. Derselbe war nicht zu finden. Da kam der Opa mit dem Schubkarren und dem Korb durch die Scheune an und hörte das laute Gespräch zwischen dem Bauern und seiner Frau. "Die alten Schuhe, die habe ich gerade hinauf das Förstlein gefahren", sagte der Opa. "Meine neuen Schuhe", rief die Frau. "Komm", sagte der Bauer zu seiner Frau, "setz dich auf's Motorrad, wir fahren gleich hinauf". Dort angekommen, standen die Schuhe Paar für Paar da. Aber die neuen Schuhe der Frau fehlten, denn Altmaterialhändler hatten schon das Bombenloch durchstößert. Die "alten" Frauenschuhe sind für meine Frau noch gut genug, dachte er sich. Nun führen der arme Lothar und seine Frau gleich in die Stadt und kauften wieder neue Schuhe.

WIE SPARE ICH FETT?

Mutter und Tochter unterhielten sich über neuzeitliches Kochen, denn die Tochter sollte ja nicht ohne Kochkenntnisse im Hafen der Ehe landen. Man war gerade beim Pfannkuchen backen. Auf dem glühenden Herd stand eine Pfanne mit Fett. Die Mutter rührte den Teig. Nach geraumer Zeit sah die Mutter in die Pfanne. "Na sag mal, das Fett vergeht ja gar nicht", sagte die Mutter. "Tue mal den Teig rein", erwiderte die Tochter. Und so wurde es auch gemacht. Aber das Fett blieb immer noch ganz. Nach geraumer Zeit hatten beide einen sonderbaren Geruch. Sie rochen zur Pfanne hin. Die Mutter nahm eine Gabel, tat das Fett auf einen Teller. Nun stellte sie fest, daß es ein weicher Käse war. Schon war der erste Pfannkuchen schön goldgelb gebacken. Ja ohne Fett bäckt es halt doch besser!!!

NEUER EINZUG VON BAUERVERDERBERN +++++

Gesucht wird für den Freihof eine Abbruchfirma, die Ställe einreißt, damit für den Neubau von Garagen Platz wird. Der Hemmeläuter hat im Hoppachsgrund seinen Herrn treulos verlassen und ist mit dem Pflug in seinen Stall zurückgekehrt. Das hat den Bauern so erbost, daß er dafür vor einigen Wochen abgeführt worden ist. Wohin, wohin wissen wir nicht. Der grüne Fenth bleibt wenigstens stehen, wenn sich der Bauer einen Stumpen anbrennen will. Beim Nachbar zieht die Konkurrenz, ein blauer Lanz ein. Da liegt doch bestimmt eine Verwechslung in der Farbe vor, denn ein grüner wäre zur Jagd besser geeignet. Bestimmt wird da ein Stundenplan aufgestellt, damit jeder einmal damit fahren kann. Rentieren tut sich schon so ein Lanz, da ja der Rängen am Gereut durch eine neue Straße geteilt worden ist.

DIE UNIONIER +++++

Um das neue Jahr sich zu wünschen, taten sie einen Frühschoppen trinken. So wurde über die Vögel gesprochen, was für Preise sie 1958 erfochten. Sie waren sich einig und immer durstig, von den Schoppen zu den Seitlein, das war lustig. Raimund, "die Tauben, die Müssen fliegen", wenn auch das Mittagessen die Schwindsucht tut kriegen". Es wurden fürs kommende Jahr die Feste besprochen und auf das neue Flugjahr noch etliche Seitlein gesoffen.

Sie waren sich einig auf jeden Fall, jetzt wird besichtigt in der Gartenstadt der Taubenstall. Der Üchtelstüchter Teer war sehr weich, ihr Ziel haben sie trotzdem erreicht. Gezeichnet an Ellenbogen und Knien wurde der Stall erklimmen mit viel Mühen und wie es manchmal so geht mit Tücke und List, landete der Taubensportler kopfüber in der Kist. Er wurde trotz Schütteln und Rütteln nicht munter, so ließen sie ihn, Kopf nach unten, die Treppe hinunter. Er wurde gebettet auf Samt und Flausch, um auszuschlafen seinen Rausch.

DIE KALTE DUSCHE +++++

Vater, Sohn und der Nachbar gingen nach einem Zechgelage zu später Nachtstunde nach Hause. Ob sie sich mit Absicht oder in Anbetracht des Alkohols an das Wasserfaß anlehnen mußten, konnte nicht festgestellt werden. Es bekam das Übergewicht und der Inhalt ergoß sich über den Bauer. Frisch gewaschen konnte er gleich seine Morgenarbeit beginnen.

ZWEI GÜLDNER IM KAMPF +++++

Im Schweinfurter Flur ist etwas tolles passiert. Zwei Guldner erprobten ihre Kräfte. Es ging hin und her bis endlich der stärkere, die Räder nach oben, auf dem Kampfplatz liegen blieb. Das kommt davon, wenn man zu spät Kupplung zieht.

PRÜFUNG DER ATÜ

Da der Druck des Wassers bis zur Kirchturmspitze reicht, wurden in der Gartenstadt die Atü geprüft. Der älteste und stärkste Zugführer der Feuerwehr wurde als Strahlrohrhalter angestellt und das hohe Amt bediente den Hydranten. Der Michlschrie "Wasser marsch", das hohe Amt drehte auf. Ein Schlag und der starke Mann lag an der Mauer. Frauen aus den Nachbarhäusern liefen herbei um die erste Hilfe zu leisten, es war aber nicht nötig, denn die kalten Überschläge waren schon verabreicht.

DER GEISSBOCK MUSS RAUS

Im Rathaus zog eine neue Mieterin ein. Der Untermieter im Hinterhaus war ihr aber nicht sympatisch. Er ist aber schlecht wegzudenken, da er das Wahrzeichen von Üchtelstücht ist. Von Zeit zu Zeit strömt er ein solch starkes Parfüm aus, das der hübschen "Lustig" nicht ganz behagt. Der Geißbock muß aus der Wohnung raus.

LIEBKOSUNG MIT DEM WASSERSTRAHL

Eine junge Bäuerin war dabei, ihren Bulldog abzuspritzen, dabei kam sie mit dem Nachbarn in ein vertrautes Gespräch. Es wurden sanfte Worte gewechselt. Plötzlich verirrte sich der Wasserstrahl zum Schrecken der jungen Bäuerin mitten ins Gesicht des Nachbarn. Irrtümlich trocknete er seine Hände an ihren Haaren ab.

DAS FORTSCHRITTLICHE ÜCHTELSTÜCHT

In nächster Zeit muß eine Fernmeldezentrale eingerichtet werden, um dem starken Anspruch gewachsen zu sein. Die weltliche und kirchliche Obrigkeit erhielten Anschlüsse. Um den Parteiverkehr zu entlasten, können sie ihre Probleme per Draht besprechen. Zum Beichten ist die Neuerung natürlich nicht geeignet. Viel wichtiger ist so ein Telefon für das Gemeindeoberhaupt, er braucht nun nicht mehr die Arrettierten von der Polizei -- Autodiebe usw. -- zu bewachen.

DER LANGE MILCHGANG

Sonst sehr solide Ehemänner haben am gleichen Tage Geburtstag. Da sie in der überfüllten Versammlung angeblich keinen Platz mehr fanden und beim Geiling noch Licht brannte kehrten sie dort ein. Von Wein und Bier gabs frohe Laune und übten das Marschieren für ihre nächste Reserveübung bei der neuen Bundeswehr. So verging die Zeit viel zu rasch und die Polizeistunde war gekommen. Mit Most und Kneutelein feierten sie privat weiter. Schwer fiel ihnen dann die Heimkehr. Mit der Milch, die ja schon längst gekocht sein müßte, zog er dem Stengach zu. Leise ging er ins Schlafzimmer, damit die Frau nicht aufwachen sollte. Den Wecker stellte er zurück, in der Meinung sie merke es nicht. Aber was merkt denn eine Frau nicht! So sprach er schuldbewußt: "Frau heut war ich aber wieder böß, darum hab ich dir auch etwas schönes mitgebracht".



Eröffnungsanzeige:

An der Katzenklingen wird eine Bar mit Taxibetrieb eröffnet.

Die Eröffner



Kurse für schnelles Abladen von Wellen hält ab: zu erfragen bei Hnr. 23

Stellenausschreibung:

Für die Stadtparkasse Üchtelhausen ist der Rechnerposten neu zu besetzen. Verlangt wird große Fertigkeit im Geldzählen.

Die Direktion

Polizeischutz

Der Vorstand und die Aufsichtsbehörden der Flurbereinigung werden gewarnt, noch ohne Polizeischutz die Arbeiter zu kontrollieren. Es könnten sonst die Schaufeln und Pickel gegen sie zum Schlage aus-holen.

Achtung! Achtung!

Jiu-Jitsu-Kurse hält ab der Vorstand vom WV. Hauptsächlich wie man mit einem Griff Pistolen abnimmt.

Eingabe der Feuerwehr.

Um die alte Tradition zu erhalten soll doch der starke Druck der Wasserleitung reduziert werden. Die late Hand- und Druckspritze soll wieder zu ihrem alten Recht kommen.

Schachlehrgänge für die nächste Weltmeisterschaft hält ab: Zuchelus Hs.-Nr. 08

Prost!

Sonntag, den 8. 2.
bei Geilzing

Montag, den 9. 2.
bei Schmitt

Große Faschings-
Fänze

Die Oberrarren.

Kommunale Anzeigen

Der Rat der Gemeinde sucht einen Alleskönner. Verlangt wird die Prüfung im Straßenkehren, Schlammeimer-trocknen und das komplizierte Schalten des Wassers, damit immer der Behälter leer ist.

Helau!

Achtung Kostenvoranschläge.

Da in diesem Jahr das große Fest des Wassers steigt, werden alle Brauereien aufgefordert Preise für das Füllen des Hochbehälters mit 20 %igen Bieres abzugeben.

Die Säufer!

So lebe trotz allem wieder einmal
Der tolle, närrische Karneval,
Und ist auch so mancher Alltag
grau,
Vergeßt ihn - heut ist heut! Helau!

Freude heißt die starke Feder,
die uns treibt im Karneval,
Freude, Freunde, treibt die Räder
in dem ganzen Weltenall.